



Was für ein Vertrauen.

In diesen Worten kann so viel stecken – je nachdem, wie sie gesagt werden. Oder gerufen. Oder gefragt. Ehrliches Staunen kann darin liegen: Unglaublich, dass jemand überhaupt Vertrauen haben kann – ausgerechnet jetzt, gegen allen Augenschein und offensichtlich gegen jede Vernunft.

Anerkennung kann daraus sprechen, Bewunderung, vielleicht sogar heimlicher Neid: Donnerwetter, was für ein Vertrauen! Stark. Das hätte ich auch gern, aber ich weiß nicht wie. Eine offene, interessierte Frage kann das sein: Was ist das eigentlich für ein Vertrauen? Woher hast du das? Trägt es dich – auch wenn es dicke kommt? Erzähl mir davon! Zynische Häme kann in den Worten liegen – und verächtlicher Hohn: Was für ein Vertrauen! Seid ihr verrückt geworden? Oder einfach nur elend blauäugig und naiv? Kann man euch ernst nehmen?

Nagende Selbstzweifel können in diesem Satz stecken: Was machen wir da eigentlich, indem wir auf Gott vertrauen? Können wir das ehrlicherwise tun, wenn wir wahrnehmen, was in der Welt geschieht – und in manchem persönlichen Leben?

Was für ein Vertrauen.

Die Losung, die für den Dortmunder Kirchentag gefunden wurde, spricht unmittelbar an, sie lässt niemanden unberührt. „Vertrauen“ – dazu kann jeder und jede etwas Persönliches erzählen.

Diese Losung hat ein hohes aktuelles Potenzial. Was bedeutet Vertrauen eigentlich konkret? Was heißt es, auf Gott zu vertrauen? Und was heißt es heute – angesichts der Zerreißproben der Gesellschaft, in der wir gegenwärtig leben und Verantwortung tragen?

Wir werden viele Fragen stellen und gemeinsam nach Antworten suchen. Die werden vielschichtig sein wie die Wirklichkeit; vielschichtig wie unser Zweifeln und Glauben. Dortmund, die Stadt des Kirchentages 2019, ist in besonderer Weise geprägt von Umbrüchen, Abbrüchen, Spannungen – und ebenso von ungeahnten Chancen, überraschenden Möglichkeiten und verheißungsvollen Entwicklungen. Vergangen – nicht ohne Schmerzen – ist die Zeit, in der Kohle, Stahl und Bier die bestimmenden Faktoren waren. Das Vertrauen in manches, was immer selbstverständlich schien, ist dahin. Was trägt?

Dortmund ist heute eine Stadt von Wissenschaft und Kultur, eine Industriestadt nach wie vor, eine Stadt des Sports. Eine Stadt kultureller, sozialer, politischer Gegensätze. Die können das Leben schwierig machen – und auch bereichern.

Was für ein Vertrauen.

Lohnt es sich nach Dortmund zu fahren?

Für ein Fußballspiel sicherlich – falls man das Glück hat, eine Karte zu bekommen. Und für den Kirchentag noch mehr. Mehr als 2000 Veranstaltungen an 4 Tagen – für jede(n) ist etwas dabei. Und der Kirchentag verändert für ein paar Tage jede Stadt – auch Dortmund. Das sollte sich jeder sich gönnen. Da der Donnerstag Feiertag ist, benötigt man normalerweise nur einen Urlaubstag. Viele Arbeitgeber geben auch eine Arbeitsbefreiung für den Kirchentag – die Schule natürlich auch für ihre Schüler(innen).

Am sinnvollsten ist es, die ganz Zeit in Dortmund zu bleiben – da gibt es beim Kirchentag die Möglichkeit in Schulen oder in Privatquartieren unter zu kommen. Das Jugendreferat unseres Kirchenkreises wird wieder mit vielen Teilnehmern nach Dortmund fahren. Möglich ist auch die tägliche Anreise aus Moers – denn in der Kirchentagskarte ist das Ticket für den öffentlichen Nahverkehr enthalten.

Ganz umsonst dabei sein kann man / frau wenn man als Helfer mitwirkt – das ist eine spannende und dankbare Aufgabe. Mehr als 6000 Helfer wirken in den unterschiedlichsten Funktionen mit.

Zum Schlussgottesdienst gilt: Ab ins Stadion – egal in welcher Farbe!

Eine Besonderheit des Kirchentages in Dortmund wird es am Ende der fünf Tage geben: Der Schlussgottesdienst findet am Sonntag, 23.6. im Heimstadion des BVB statt. Für **Hans Leyendecker, Präsident des Kirchentages** in Dortmund, ist das Stadion als Ort des Schlussgottesdienstes etwas ganz Besonderes: "Als leidenschaftlicher BVB-Anhänger und als jemand, der möglichst jedes Heimspiel verfolgt, freue ich mich sehr, dass der Schlussgottesdienst in diesem Stadion stattfinden wird." Eine Gelegenheit, die nicht selbstverständlich ist: "Wir treffen bei Borussia Dortmund auf eine außerordentliche Offenheit, über die wir uns sehr freuen." Und auch die Anhänger von allen anderen Clubs sind willkommen – egal ob blau, grün oder rot ...

Choräle als Fangesang, Predigt als Stadionansage. Glaubensfragen und Stadionrituale begegnen sich. "Das ist ein immer wieder geäußerter Wunsch von Teilnehmer*innen, den wir endlich wieder erfüllen können", sagt **Kirchentagspastor Arnd Schomerus**, der den Stadiongottesdienst leiten wird.

Preise im Überblick inklusive der VRR Fahrkarte:

Dauerkarte 108 Euro

Ermäßigte Dauerkarte 62 Euro

Studentenkarte NRW 29 Euro

Familienkarte 168 Euro

Kinder bis 12 Kostenfrei – wenn Erwachsene dabei sind

Tageskarte 35 €

Anmeldung am Besten über das Internet! www.kirchentag.de

Über den Kirchentag

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist eine Bewegung, besteht seit 1949 und ist alle zwei Jahre in einer anderen Großstadt zu Gast. Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 19.-23. Juni 2024 in Dortmund statt.

Viele weitere Informationen unter www.kirchentag.de.

Gerne stehe ich bei Rückfragen zur Verfügung. Am Besten per Mail stellen. Bratkus-funderich@kirche-repelen.de

Uwe-Jens Bratkus-Fünderich